



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Klassische Harmonie

Praxistest: Philips Harmony DCD8000 Audiosystem



APP-ECKE



Meine Liebste möchte unbedingt eine Katze haben, leider habe ich keine Ahnung, wie man denen Apportieren und Männchen-machen beibringt. Möglicherweise wird diese App mir dabei hilfreich sein, verspricht der **Katzen-**

Knigge doch, die Kommunikation zwischen Mensch und Tier zu verbessern, es wird sogar beworben, dem Tier Umgangsformen beizubringen. Toll, dann kann Schrödinger, so wird unsere Katze heißen, bei Tisch mit Messer und Gabel essen und uns mit einfallsreichen Trinksprüchen überraschen. Ich bin gespannt. 4,99€ im iTunes Store für iPhone und iPod touch. (ms)



Pünktlich zur Feriensaison wartet die schon bekannte „**Wheater App Pro**“ mit einem interessanten Update auf: Für die wichtigsten Baderegionen kann nun Wassertemperatur und UV-Index abgerufen werden und die Social Media Funktion teilt das Wetter am aktuellen Aufenthaltsort Freunden und Followern mit. Wer braucht da noch Jörg Kachelmann? (ms)



Air Display für iPad wurde hier vor längerer Zeit schon vorgestellt - ein praktisches Tool, welches das iPad in ein kleines zusätzliches

Display verwandelt. Sehr praktisch - wird von mir jeden Tag benutzt. Seit kurzem gibt es Air Display auch für Mac, was den Monitor eines weiteren Mac als Display benutzt - der Trend zum Zweitmac setzt sich ja durch. 15,99€ im Mac App Store. (ms)

Liebe Leser

Sind Sie bereit für den großen Auftritt des Löwen? Schon nächste Woche könnte es soweit sein. Die Anzeichen mehren sich, dass die Veröffentlichung des nächsten, großen OSX-Updates in wenigen Tagen stattfindet – eventuell sogar zusammen mit einer Hardware-Neuheit, mutmaßlich dem MacBook Air der nächsten Generation. Böse Überraschungen, wie bei der Vorstellung von Final Cut Pro X dürften zwar ausbleiben, weil so gut wie alles von Lion schon bekannt ist, aber für reichlich Diskussionsstoff wird es allemal reichen. Wir sind gespannt.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Praxistest: Philips DCD8000 Audiosystem.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	9
Immer erreichbar: Wasserdichte Schutzhülle für iPhone.....	9
iSkin: Hüllen für iPad 2.....	9
Breaking News: iPhone von Wolfsrudel aufgenommen.....	11
Buffalo: Neuer Dual-Band Gigabit Router mit 3G Support	13
Loweepro: Drei Taschenneuheiten für Fotofans.....	14
thinkTANK: Verbesserte SLR-Taschen	16
SmartBackup 3.2: Klar für den Löwen	18
Bilder der Woche	19
Impressum	20



Klassische Harmonie

Praxistest: Philips Harmony DCD8000 Audiosystem

(son)

Meine Generation ist in einer Zeit aufgewachsen, in der es noch kein Internet gab und der Gipfel des medialen Entertainments aus drei Fernsehsendern und drei Radiostationen bestand. Auch auf die Gefahr hin, dass ich jetzt vielleicht wie mein eigener Opa klinge, aber damals hat vor allem Radiohören noch viel mehr Spass gemacht. Da gab es zum Beispiel den „Club“ auf NDR 2 mit Peter Urban. Täglich um 19:00 Uhr war diese Sendung ein Pflichttermin. Da wurden nicht einfach nur die aktuellen Charts rauf und runter gedudelt, sondern auch mal unbekanntere Bands und Interpreten ausführlich vorgestellt, interviewt und Plattenneuheiten besprochen. Manchmal wurde sogar eine ganze Plattenseite komplett und ohne Unterbrechung an einem Stück gespielt, wie im Fall von Pinks Floyds „The Final Cut“ im Jahr 1983, wobei das eher schon die Spätphase der „Club“-Generation darstellte.

HiFi-Türme waren sozusagen das Internet dieser Generation. Wer was auf sich hielt hatte daheim ein zumeist schwarzes Rack mit Einzelkomponenten bestehend aus Vollverstärker, Tuner, Tapedeck und ganz oben natürlich ein Plattenspieler. Wenn dann die Erkennungsmelodie vom „Club“ ertönte saß auch

ich oft mit frisch geladenem Kassetendeck und den Fingern auf „Play“ und „Record“ bereit, um die neueste Musik mitzuschneiden. Völlig legal übrigens, denn die GEMA-Abgabe auf Tonbänder und Kassetten deckte das ab. Hach, war die Welt damals noch einfach – und überhaupt war alles viel besser.

Okay, jetzt drifte ich wirklich ab. Also, zurück in die Zukunft und zu meinem aktuellen Testprobanden. Der Ausflug in die siebziger und achtziger Jahre war gedacht, um an die damals gängigen Einzelkomponenten bei HiFi-Geräten zu erinnern, denn die sind heute so gut wie ausgestorben. Zumindest in der Form



als Komplettsystem oder „HiFi-Turm“. Heute beherrschen im Einsteigerbereich PC-Lautsprecher und iPod-Docks dieses Segment. Große, ausladende Gerätestapel sind eher von der Bildfläche verschwunden. Doch bei den Mikroanlagen hat sich das Prinzip der aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten doch bis in die heutige Zeit gerettet, obwohl natürlich keine Plattenspieler und keine Tapedecks mehr dabei sind.

Nach dem Tod der Kassettenspieler und dem Verschwinden der Plattenspieler aus dem Massenmarkt (ausgestorben sind die Vinyl Dreher ja keineswegs) beherrschten CD-Player lange Zeit die Regale der Wohnzimmer, später kamen dann DVD-Player hinzu – oder ersetzen sie – und heute ist mit der Blu-ray die wahrscheinlich letzte Generation der optischen Speichermedien im Disc-Format am Start. Danach werden Musik und Film wahrscheinlich nur noch übers Netz gestreamt oder downgeloadet.

Mit dem Komplettsystem Philips Harmony DCD8000 bringen die Niederländer jetzt ein Paket in den Handel, dass auf den ersten Blick wie ein Überbleibsel aus längst vergangener Zeit anmutet und vielleicht sogar ein paar nostalgische Gefühle bei älteren

Semestern aufkommen lassen kann, denn das aus zwei Einzelkomponenten und einem Paar Passivlautsprechern bestehende Set erinnert schon ein wenig an alte Zeiten. Klar, einen Plattenspieler und ein Tapedeck sucht man hier natürlich

vergebens und das DCD8000 hat natürlich auch einige topmoderne Features, aber irgendwie strahlt es doch auch ein wenig den Charme der „guten, alten Zeit“ aus, denn sonst wäre ich wohl kaum auf die Einleitung dieses Artikels gekommen.

Philips Harmony DCD8000

Okay, womit genau haben wir es hier zu tun? Das [DCD8000](#) ist eine Kompletanlage zum kleinen Preis, für all diejenigen, die keinen gesteigerten Wert auf Netzwerk-Gedöns legen. Wer einen Streamer und ein



LAN/WLAN-taugliches Set sucht, ist hier falsch und sollte in dem Fall vielleicht lieber eine Schublade höher ins Philips-Sotiment schauen. Dort findet sich das Streamium WiFi-Komponentensystem (ca. 1.250 Euro). Das hier besprochene System Harmony DCD8000 verzichtet auf Vernetzung und bietet eher klassische Tugenden, wie die Wiedergabe von CDs, DVDs, ein RDS-Radio, ein Anschluss für USB-Sticks und ein Dock für iDevices inklusive iPad. Das alles in zwei formschönen Gehäusen aus Alublech in verblüffend guter Verarbeitung. Das ganze Set inklusive der Stereo-Lautsprecher kostet rund 630 Euro Listenpreis. Da man anderswo für diese Summe gerade mal ein vergleichbares Pärchen Passivlautsprecher bekommt, stellt sich die Frage, ob Philips hier nicht zu tief in die Grabbelkiste gelangt hat.

Kommen wir zu den Komponenten im Einzelnen, angefangen am Ende der Kette. Die beiden Lautsprecher des Sets erinnern – insbesondere mit abgenommener Frontbespannung – verdächtig an einen gewissen britischen Lautsprecherhersteller. Wie diese bieten auch die DCD8000-Lautsprecher einen gelben Tief-/Mitteltöner und eine auf

das Gehäuse aufgesetzte Hochtonkalotte. Die Verarbeitung ist am Preis gemessen sehr gut, kann aber, wie man sich denken kann, keine Luxusansprüche befriedigen. Trotzdem, sie verfügen über eine recht robuste Gehäusekonstruktion und vernünftige Schraubterminals für die beiliegenden Lautsprecherkabel.

Auf der Geräteseite teilen sich zwei Komponenten die Arbeit. Es gibt einen Player, der neben der Schublade für die Disks nur noch über einen USB-Anschluss an der

Front verfügt, und einen, nun ja, nennen wir ihn mal Receiver. Dieser beinhaltet Verstärker, DAC, Tuner und das iDock auf der Oberseite, welches bei Nichtgebrauch zugeklappt werden kann. Der Receiver verfügt auch als einziges der beiden Geräte über einen Stromanschluss und versorgt den Player über eine beiliegende, mehrpolige Nabelschnur. So gesehen kann man die Philips-Geräte auch nicht ganz mit den damaligen gängigen Einzelkomponenten vergleichen, denn zumindest der Player

des DCD8000 funktioniert nur zusammen mit dem Receiver, der auch die Anschlüsse für die Lautsprecher beherbergt.

Neben sämtlichen notwendigen Kabeln für die Inbetriebnahme liegt dem Set natürlich auch eine Fernbedienung bei. Klar, ohne die geht's heute nicht mehr. Die Installation ist ein Kinderspiel für jeden, der schon mal eine ganz normale HiFi-Anlage verkabelt hat: Lautsprecher anschließen (auf die richtige Polung achten), ggf. HDMI-Kabel mit dem Fernseher verbinden, Spezialkabel zwischen Player und Receiver anstöpseln, Stecker rein und schon kann's losgehen.

Praxis

Dank der Strom- und Kommunikationsverbindung zwischen Player und Receiver reicht ein Tastendruck auf der Oberseite der Hauptkomponente, um das System in Betrieb zu nehmen. An der Unterseite des Players, der in den meisten Fällen unter dem Receiver stehen wird, aber auch daneben aufgestellt werden kann, leuchtet im Betrieb eine weiße Ambiente-LED (lässt sich im Menü deaktivieren) und das Display des Receivers zeigt den Namen der zuletzt gewählten Quelle an, z.B. „Dock“.



Dock-it: Das ein- und ausklappbare Dock passt auch für das iPad und lädt sogar dessen Akku. Die Audiowiedergabe von iDevices erfolgt offenbar analog. Ein Apple Authentication Chip ist nicht vorhanden.



iPod aufstecken und Play drücken reicht in der Regel zum Starten der Wiedergabe, oder aber „Disc“ als Quelle wählen, eine Scheibe einlegen und Play drücken. Bei der ersten Inbetriebnahme des Radios erscheint im Display der Hinweis, dass man mit Drücken der Play-Taste den automatischen Speichersuchlauf starten kann. Auch hier läuft alles kinderleicht ab. Nur sehr selten kommt man in die Verlegenheit, die Bedienungsanleitung zu Rate zu ziehen, etwa um die interne Weckeruhr zu stellen, oder um die Ambientebeleuchtung abzuschalten. Alles in allem ist die Bedienung des Systems, das erstaunlich viele nette Features besitzt, von Philips äußerst gut durchdacht und stets logisch. Die mitgelieferte Fernbedienung ist dabei insofern eine echte Perle, weil sie viele eindeutig beschriftete Tasten bietet. Das Display im Receiver gibt teilweise unterstützende Hinweise per Laufschrift. Bei einer Verbindung via HDMI oder (weniger ratsam) Composite-Video steht auch ein On-Screen Menü zur Verfügung über das weitere Systemeinstellungen vorgenommen werden können, wie z.B. das HDMI-Setup, das Bildschirmformat u.s.w. Das On-Screen

Menü des DCD8000 ist grafisch sehr simpel und zeigt grob gepixelte Fonts, womit es ebenfalls ein wenig an Pac-Man-Zeiten erinnert, aber es ist gut lesbar, leicht verständlich und problemlos bedienbar.

Die Video-Wiedergabe mit 1080p-Upscaling von DVDs fördert keine Überraschungen zutage. Das einzige Manko an dieser Stelle ist, dass der Player noch kein Blu-ray unterstützt. – Schade eigentlich.

Audioseitig bietet das DCD8000 eigentlich schon alles, was das Herz begehrt, sofern man auf Netzwerkdienste verzichten kann. Dabei bietet es sich vor allem als Ergänzung für das TV-Rack und als Wohnzimmer



Klassisch elegant: Das Design im Mini-Komponentenformat ist dezent und gelungen, die Verarbeitung ausgesprochen gut für die Preisklasse. Unter dem Laufwerk kann eine Ambiente-LED aktiviert werden und der Ring um den Lautstärkeknopf leuchtet beim Regeln auf – allerdings erst nach ungewöhnlich langer Verzögerung. Der Kopfhörerausgang ist klanglich ausreichend und ein willkommener Bonus.



merbeschallung an. Nur an einem Punkt muss das DCD8000 herbe Kritik einstecken: Obwohl ein DAC im Receiver vorhanden ist, bietet das System keinen Digitaleingang. Weder coaxial, noch per Toslink. Nur ein digitaler Coax-Ausgang ist vorhanden, um das System an einen Surroundreceiver anschließen zu können, denn das DCD8000 ist ausschließlich Stereo. Der fehlende Digitaleingang ist aber ein echtes Versäumnis und zieht das Endergebnis ein wenig in den Keller.

Klang

630 Euro für ein komplettes Stereo HiFi-System inklusive Boxen? Da kann ja nicht viel rauskommen – oder etwa doch?

An diesem Punkt macht das DCD8000 gerade verlorenen Boden wieder gut und überzeugt mit einer rundum erfreulichen Performance. Die Boxen bieten eine recht ausgewogene und körperhafte Abstimmung mit guter Auflösung. Dabei verkraften sie auch höhere Pegel klaglos und werden erst jenseits empfehlenswerter Pegel etwas anstrengend. Vergleicht man diese Leistung beispielsweise mit dem in der letzten Woche zur Dock-

Referenz gekürten B&W Zeppelin Air, muss man den Stereo-Boxen des DCD8000 ganz klar deutliche Überlegenheit attestieren. Dank der Möglichkeit, die Boxen weiter voneinander entfernt aufzustellen ergibt sich darüber hinaus eine wesentlich größere Stereobühne und damit ein realistischeres Klangpanorama, als bei einem One-Box-System. Klar, man sollte auch hier keine Wunderdinge erwarten und denken, hier ist endlich die lang ersehnte Eierlegende Wollmilchsau, die klein und preiswert ist und dabei 10.000-Euro-Lautsprecher an die Wand spielt. Nein, sorry, so läuft das nicht. Fakt ist aber, dass diese kleine Anlage erstaunlich viel Musik für's Geld überbringt. Wer mag kann den Klang per Bass- und Höhenanpassung noch ein wenig auf den eigenen Geschmack oder die räumlichen Gegebenheiten justieren und eine adaptive Loudness-Schaltung ist ebenfalls mit an Bord. Diese hebt Bässe und Höhen bei geringeren Pegeln etwas an und lässt mit zunehmender Lautstärke in ihrer Wirkung nach. Audiophil sind solche Frequenzgangverbieger zwar nicht, aber darum geht es bei diesem System natürlich auch nicht. Einschalten und Spaß haben lautet die Devise!

Fazit

Insbesondere iDevice-Besitzer, denen herkömmliche Dockinglösungen nicht ausreichen, könnten von der Anlage begeistert sein, denn hier kann man sein iDingens komfortabel aufladen (übrigens auch das iPad!) und darüber Musik hören, nebenbei auch mal das gute, alte Radio anschalten und die DVD- und CD-Sammlung genießen, ohne sich mit Netzwerkproblemen und Ripping-Fragen beschäftigen zu müssen.

Der Preis von gerade mal 630 Euro (im Netz ab ca. 450 Euro) ist für dieses Paket mehr als angemessen. Beim ersten Kontakt lässt die Verarbeitung der Gehäuse sogar eher ein Preisschild um die 1.000 Euro vermuten. Nur zwei Dinge trüben den Gesamteindruck ein wenig: Der Player dürfte gerne auch Blu-rays spielen und das Fehlen eines Digitaleingangs ist ein echtes Versäumnis. Ach ja: und AirPlay fehlt. Daher verpasst das DCD8000 auch knapp die Highlight-Auszeichnung. Ansonsten gibt es für das Set eine klare Kaufempfehlung. Wer eine kleine No-Nonsense HiFi-Anlage für das Wohnzimmer oder vielleicht auch als Erstanlage für die Kinder sucht, liegt mit dem Harmony DCD8000 goldrichtig.

Testergebnisse und Daten:

Philips Harmony DCD8000

Stereo CD-/DVD-HiFi Komponentensystem

Material/Verarbeitung	gut
Ausstattung	gut
Handhabung/Ergonomie.....	sehr gut
Funktionsumfang.....	sehr gut
Klang.....	gut
Listenpreis.....	629 Euro
Straßenpreis.....	ab ca. 450 Euro
Preis/Leistung.....	sehr gut

Gesamtergebnis

Hardware.....gut - sehr gut

Informationen/Bezugsquellen:

www.philips.de



Plus/Minus Musical Fidelity M1HPA

- + lebendiger und satter Klang
- + edler Look und gute Verarbeitung
- + Dock auch für iPad geeignet (inkl. Aufladen)
- + einfache und komfortable Bedienung
- + Lautsprecher recht pegelfest
- + Upscaling von Video auf 1080p
- + Netzteil integriert

- kein Digitaleingang
- kein Blu-ray



Unzertrennlich: Über eine mehrpolige Leitung wird der Player (unten) mit Strom versorgt und die Steuerungsbefehle übertragen. Was fehlt ist ein digitaler Eingang via Toslink oder auch USB. (Die USB-Buchse an der Front dient nur für z.B. USB-Sticks.) Der HDMI-Ausgang skaliert das Bild von DVD auf 1080p. Über den digitalen Ausgang kann der Ton an einen Surround Receiver ausgegeben werden.

Die „Demo“-Buchse (Pfeil) dient nur für Präsentationszwecke zum Anschluss eines Photo-Frames. Für Endverbraucher ist sie ohne Funktion.



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Immer erreichbar: Wasserdichte Schutzhülle für iPhone

(son/Pressemeldung, editiert)

Die wasserfeste Schutzhülle von XGear erlaubt zwar nicht das Telefonieren beim Tauchgang in der Karibik, aber immerhin Unterwasseraufnahmen in einer Tiefe bis zu zweieinhalb Metern. Auch am Strand

oder am Pool können iPhone-Liebhaber das wertvolle Gerät mit der neuen, wasserdichten Schutzhülle Liquid Shield von XGear (Vertrieb: [Soular](#)) sorgenfrei bedienen und entspannt den Urlaub genießen.

Zwischen Sandburgen und Wellengang war das iPhone 4 bisher eine Seltenheit. Mit dem neuen

Liquid Shield von XGear müssen Strandgänger nun nicht länger auf ihr wertvolles Smartphone im Liegestuhl verzichten, sondern sind auch in Badehose weiterhin mobil. Das Liquid Shield verhindert, dass die feinen Sandkörner oder grobe Steinchen am Kiesstrand das Display zerkratzen oder in das Innere des Smartphones gelangen und dort Schaden anrichten.

Wasserratten wird es besonders freuen, dass man das iPhone 4 in dem Liquid Shield sogar mit zum Baden nehmen kann. Die zertifizierte Schutzhülle ermöglicht es Urlaubern, mit dem iPhone 4 auf Tauchgang zu gehen und unter Wasser beeindruckende Videoaufnahmen von Muscheln, Meerestieren und Korallenriffen zu machen.

Die dreischichtige Schutzhülle, die sich aus einem robusten Polycarbonat-Gehäuse, einem wasserdichten Silikonmantel und einer zusätzlichen Hartplastikschale auf der

Rückseite mit Dichtungsring und Drehschrauben zusammensetzt, wurde speziell für die Benutzung im Wasser konzipiert. Ungetrübt erscheinen die Filmaufnahmen von Personen beim Tauchen oder die faszinierende Unterwasserwelt auf dem iPhone 4 und werden als Urlaubserinnerung festgehalten. Bei Bootstouren und Schnorchelgängen darf das Liquid Shield deshalb im Strandgepäck nicht fehlen. Auch im Pool oder am Badensee ist Wasserspaß mit dem iPhone 4 im Liquid Shield garantiert.

Das Liquid Shield ist zu einem Preis von rund 43 Euro erhältlich. Für deutsche und österreichische Fachhändler ist Soular Distributionspartner.

iSkin: Hüllen für iPad 2

(son/Pressemeldung, editiert)

Ebenfalls neu im inzwischen mächtig umfangreichen Sortiment von [Soular](#) sind die Schutzhüllen solo Smart und Vu vom Hersteller iSkin.



Das solo Smart eignet sich als Ergänzung zum Apple Smart Cover. Denn das solo Smart schützt alle Bereiche, die das Smart Cover auslöst und bietet damit dem iPad 2 besseren Schutz. Eine clevere Design-Lösung sorgt dafür, dass das Smart Cover sicher am iPad 2 befestigt werden kann und sich auch in hektischen Situationen nicht einfach löst. Mit der sogenannten CoverLock-Technologie erfährt das iPad 2 in der aus solo Smart und Apple Smart Cover zusammengesetzten Schutzhülle stabilen Halt und ist auch in Kin-

derhänden sicher. Doch nicht nur in der Ergänzung mit dem Apple Smart Cover erweist sich das solo Smart als wertvolles Gadget für den alltäglichen Gebrauch. Die Abdeckung aus thermoplastischem Kunststoff und robustem Polycarbonat verhindert nämlich, dass der sensible Aluminium-Rücken des iPad 2 durch scharfe Kanten oder hartnäckigen Schmutz Schäden davonträgt und angegriffen wird. Neben dem Rücken des iPad 2 werden der Dockanschluss und der Kopfhörereingang dank integrierter Abdeckungen am solo



Software für Mac OS X und Windows ist auf dem Modem vorhanden

Griffige Oberfläche

GPS-Chipsatz

Einziehbarer USB-Stecker

MicroSD Card-Slot

Download mit bis zu 7,2 Mbit/s
Upload mit bis zu 5,76 Mbit/s

Quadband HSPA:
Weltweit einsetzbar

iCON 461 3G SURFSTICK MIT GPS

WELTWEIT MOBIL ONLINE

- Schnell: Download mit bis zu 7,2 Mbit/s, Upload mit bis zu 5,76 Mbit/s
- Inklusive: MicroSD-Kartenslot zur Verwendung als USB-Speicherstick
- Inklusive: launch2net Premium Verbindungssoftware in der Mac-Version

 nova media
MOBILE DATA SOLUTIONS



Smart vor Flüssigkeiten und Dreck bewahrt. Der Home Button und die Lautstärkeregler werden ebenfalls durch die Abdeckung abgeschirmt, ohne dabei an Funktionalität einzubüßen.



Gänzlich geschützt wird das iPad 2 dagegen vom iSkin Vu. Das neue Modell orientiert sich an seinem gleichnamigen Vorgänger für das iPad der ersten Generation und ergänzt es um einen faltbaren Ständer auf der Rückseite. Die neue Ausführung bietet damit noch mehr Funktionalität und Komfort im Vergleich zum Vorläufer und gibt dem Benutzer die Möglichkeit das iPad 2 in der Schutzhülle in drei unterschiedlichen Positionen aufzustellen. Beim Videoschauen, Tippen oder bei Videokonferenzen ist der faltbare Ständer eine echte Bereicherung für jeden iPad-Besitzer.

Sowohl das solo Smart als auch das Vu von iSkin verfügt über permanenten Schutz gegen Bakterien und Pilzbefall durch die beim Fertigungsprozess eingesetzte Microban-Technologie.

Das solo Smart ist zu einem Preis von 50 Euro erhältlich. Der UVP für das iSkin Vu liegt bei rund 60 Euro. Zur Verfügung stehen Modelle in den Farben Blau, Lila und Schwarz.



Breaking News: iPhone von Wolfsrudel aufgenommen

(son/Pressemeldung, editiert)

Die raue Natur und Wilde Tiere haben es [arktis.de](http://www.arktis.de) wohl angetan. Nach dem arktis-Bär kommt jetzt der arktis Wolf. Dabei handelt es sich um eine eigene Produktlinie, die exklusiv in Deutschland für arktis.de gefertigt wird. Angeboten werden edle iPhone-Hüllen, die zu 100 Prozent aus



Naturfilzstoff (mit Leder-Aufsätzen) gefertigt werden. Es gibt sie in sechs erdigen Grundfarben.

Mit großem Aufwand ist das Team um Chef Rainer Wolf (Ipso facto) stets auf der Suche nach dem neuesten Trend - mit besonderer Vorliebe für schräge Gimmicks wie etwa den beliebten App-Bierdeckeln oder dem iPhone-Mikroskop. Nun schlägt arktis.de einen neuen Weg ein und geht selbst unter die Produzenten. In einer kleinen münsterländischen Manufaktur inmitten von endlosen saftigen Eichen- und Fichtenwäldern, einsamen weiten Wiesen und verwitterten Schloßruinen aus längst vergangenen Zeiten, fernab



der großen hektischen Ballungszentren, genau hier werden zurzeit von erfahrenen Näherinnen die ersten Exemplare der arktis-eigenen iPhone-Hüllen gefertigt. Sie werden unter dem Namen „**Wolfsrudel**“ vermarktet und bestehen als echtes Alleinstellungsmerkmal vollständig aus Naturstoffen.



Rainer Wolf, Geschäftsführer von arktis.de: „Unsere Hüllen bestehen zu hundert Prozent aus Naturfilzstoff - mit Aufsätzen, die aus gegerbtem, florentinischem Rindsleder gefertigt sind. Sie veredeln die Wolfsrudel Hüllen durch den Spirit des Leitwolves in Form einer kraftvollen Lederprägung auf jeder Hülle. Die Lederelemente werden komplett schwermetallfrei ökologisch gegerbt auf Grundlage einer rein pflanzlichen Gerbung. Die unterschiedliche Lederoberflächenstruktur ist ein Echtheitszertifikat eines natürlich gewachsenen Produkts und macht somit jede Wolfsrudel-Tasche zu einem Unikat.“

Natürlich schützen sie unterwegs nicht nur ein iPhone, sondern auch einen iPod touch vor Kratzern und Beschädigungen.



WIRELESS SOUND PERFEKT



LV2
VOLLSTÄNDIGE DIGITALE AKTIVE
WIRELESS LAUTSPRECHER



Das hochwertige Funklautsprechersystem Audio Pro LV2 ist extrem einfach zu installieren und dank der Funkübertragung unabhängig von Ihrer Stereoanlage aufstellbar und über die Fernsteuerung unabhängig voneinander in bis zu 3 Zonen steuerbar. USB und Line-In tauglich.

audio pro
SOUND OF SCANDINAVIA

Die Wolfsrudel-iPhone-Hüllen gibt es zunächst in sechs erdigen Farben. Entsprechende Hüllen für das iPad sind in Vorbereitung und werden als nächstes folgen.

Buffalo: Neuer Dual-Band Gigabit Router mit 3G Support

(son/Pressemeldung, editiert)

Buffalo Technology will neue Standards beim Funktionsumfang für WLAN Router setzen: Der neue **Buffalo Technology Dual-Band Wireless-N High Power Gigabit Router and Access Point WZR-HP-AG300H** (der möglicherweise auch beim Guinness Buch der Weltrekorde für die am schlechtesten zu merkende Produktbezeichnung angemeldet wird) bietet dafür nicht nur bis zu 300 Mbps schnelles WLAN und sorgt dank „High-Power-Technologie“ für gleichmäßig hohen Datendurchsatz ohne tote Punkte, sondern macht es auch möglich, zwei WLAN-Netzwerke gleichzeitig und mit unterschiedlichen Bandbreiten zu betreiben. Unternehmen trennen so zum Beispiel den Datenverkehr der Mitarbeiter vom freien WLAN für Gäste und verhindern damit, dass diese eventuell unbefugt auf Server-Daten zugreifen. Privatpersonen können ein Netz

ausschließlich für Film- und Video-Streaming über den integrierten Media Server mit Wi-Fi Multimedia-Movie Engine nutzen, während sie trotzdem schnell Hintergrundinfos zum Film über das zweite Netzwerk abrufen. Dank NAS- und WebAccess-Funktionalität lassen sich Daten auf einer am USB-2.0-Port angeschlos-



senen externen Festplatte auch von unterwegs abrufen.

Seit Mitte 2010 bietet Buffalo Technology seine Router und Access Points mit DD-WRT Firmware an. Die Software macht aus einer WLAN-Basis-Ausrüstung professionell nutzbare Produkte. Ausgerüstet mit einem Installationsassistenten unterstützt DD-WRT umfangreiche Funktionen wie VPN (PPTP, OpenVPN), VLAN (tagging), Virtual AP (Multi-SSIDs für Mehrfachverbindungen und Sicherheit), RADIUS-Server, Unterstützung für Hot Spot, VDSL, IPv6-Unterstützung und detailliertes Monitoring sowie weitere professionelle Funktionen der Buffalo Technology HighPower Router. Der mit DD-WRT Firmware ausgestattete Dual-Band WirelessN High Power Router and Accesspoint WZR-HP-AG300H ist nach Überzeugung des Herstellers sowohl von Anfängern als auch von Profis einfach zu administrieren und bietet flexible und leistungsfähige Funktionen.



Die Funktionen im Überblick:

- Höhere Übertragungsrate und Reichweite als bei 802.11g
- High-Power-Technologie erweitert die Reichweite und schließt Empfangslöcher aus
 - Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 300 Mbps
 - Unterstützung für zwei parallele WLAN-Netzwerke auf den unterschiedlichen Frequenzbändern 5 GHz (WLAN a/n) und 2,4 GHz (WLAN b/g/n)
 - Kompatibel zu WLAN b, g, a und n (2,4 GHz)
 - Zwei schwenkbare Antennen für optimalen Empfang
 - 3G Modem Support über USB
 - Integrierte NAS-Funktionalität
 - Integrierter BitTorrent Client
 - Integrierter Media Server für Multimedia-Streaming an DLNA-fähige Endgeräte (nur mit angeschlossener externer USB-Festplatte)
 - Fließendes Wechseln zwischen Buffalo und DD-WRT Firmware
 - Integrierte QoS-Steuerung
 - Geeignet für Multimedia-Streaming und Online-Gaming
 - Einfache Einrichtung dank AirStation One-



Touch Secure System™ (AOSS™) und dem intuitiven Setup Wizard auf CD

- Unterstützt WPA2-PSK-(AES, TKIP), WPA-PSK-(AES, TKIP) und 128/64-bit WEP-Verschlüsselung
- Unterstützt mehrere Sicherheitslevel gleichzeitig
- Integrierter DHCP-Server
- Vier integrierte Gigabit Ports
- Automatische Kanalwahl
- Stromsparfunktionen
- 2 Jahre Garantie

Der Buffalo Technology WZR-HP-AG300H ist ab sofort für einen UVP von 109,99 Euro (139,99 CHF) im Fachhandel erhältlich.

Lowepro: Drei Taschenneuheiten für Fotofans

(son/Pressemeldung, editiert)



Gleich drei neue Taschenserien hat Lowepro diese Woche vorgestellt. Dabei sind erstmals auch speziell für die neue Klasse der kompakten Systemkameras entwickelte Tragelösungen, die laut Lowepro besonders geeignet für die Sony NEX-Modelle ist, aber natürlich auch für vergleichbar große Kameras anderer Hersteller passt.

Die **Schultertaschen Compact Courier 80 und Compact Courier 70** bieten ein modernes, nicht zu aufdringliches Design und sind funktional und flexibel in der Handhabung. Wahlweise werden sie über der Schulter, quer am Körper oder am Gürtel getragen. Beide Modelle haben an der Innenseite der Taschenklappe ein eigenes Speicherkartenfach. Das robuste und wasserabweisende

Material der Taschen schützt die Kamera vor Staub und Feuchtigkeit.

Das Modell Compact Courier 80 ist ein 2-in-1 Taschen System speziell für Sony NEX Modelle. Platz bieten die Taschen mit leuchtendem Innenfutter

für kompakte Systemkameras mit einem 18-55 mm Objektiv sowie einem 16 mm Pancake Objektiv. Besonders praktisch für den schnellen Zugriff auf die Kamera ist das herausnehmbare Quick Case – die Bereitschaftstasche in der Tasche. Beim Fotografieren ist die Tasche mit einem Haltegurt sicher direkt an der Kamera befestigt.



Die flexible Compact Courier 70 ist wahrscheinlich die kleinste Tasche für kompakte Systemkameras wie Sony NEX oder vergleichbare Modelle mit einem 18-55 mm Wechselobjektiv. Trotz aller Kompaktheit muss der Fotograf nicht auf sein 16 mm - Pancake Objektiv verzichten. Es wird bequem und handlich in einer Minitasche am Tragegurt verstaut. Sie ist im Lieferumfang enthalten. Die Compact Courier 80 und Courier 70 kosten laut Preisliste jeweils rund 40 Euro und sind ab Juli 2011 im Fachhandel erhältlich. Bei-



de Modelle gibt es jeweils in den Farben grau mit blauen Akzenten sowie schwarz mit grauen Akzenten.

Ebenfalls für kompakte Systemkameras ist die **StreamLine Serie 100** (Bild unten) vorgesehen. Für den sicheren Transport von Systemkameras, wie z.B. Sony NEX, einem aufgesetzten 18-55 mm Objektiv, einem Zusatzobjektiv und einer Speicherkarte, bietet die Streamline 100 ausreichend Platz. Besonders praktisch ist die breite Reißverschlussöffnung, über die schnell auf die Kamera zugegriffen werden kann. Das Innenfutter der Taschen besteht aus gebürstetem Trikotstoff, der die Kamera vor Kratzern schützt.

Weitere Ausstattungsmerkmale sind zwei Reißverschlusstaschen außen. Eine auf der Vorder- und eine Zweite auf der Rückseite. Ein verstellbarer Tragegurt sowie ein Reinigungstuch sind ebenfalls integriert. Optisch unterscheiden sich die Taschen nur farblich: Schwarz mit grauen Akzenten und Rot mit schwarzem Akzenten.

Die beiden Modelle der StreamLine 100 Serie kosten ebenfalls je rund 40 Euro und sind ab Juli 2011 im Fachhandel erhältlich.

In eine etwas andere Richtung geht die neue **Photo Sport AW Serie**.

Mit dem Photo Sport Sling 100 AW und dem Photo Sport 200 AW

lässt Lowepro Sportlerherzen höher schlagen. Beide Modelle sind gezielt auf die besonderen und teilweise extremen Anforderungen im Sport-, Abenteuer- und Outdoor-Bereich abgestimmt.

Das spezielle 2-Fach Design unterstreicht die Vielseitigkeit dieser Modelle. Dabei bietet das – wie bei einem klassischen Rucksack – von oben zu öffnende Fach großzügigen und flexiblen Stauraum, 13,9 l beim



Photo Sport 200 AW Rucksack und 9 l bei der 100 AW Sling Variante, für Jacke, Proviant, Handy, Naturführer und andere persönliche Gegenstände. Eine separate Reißverschluss tasche im Deckel bietet weiteren Platz für kleineres Zubehör.

Das untere Fach ist mit der zum Patent angemeldeten „Ultra-Cinch Camera Chamber“ von Lowepro ausgestattet. In diesem gepolsterten Fach findet die Kamera Schutz vor Stößen, vor allem bei hohen Geschwindigkeiten, Downhill- oder bei Off-Road-Aktivitäten. Für spontane Aufnahmen erfolgt der schnelle und direkte Zugriff auf die Kamera über die seitliche Reißverschlussöffnung.

Sportarten sind so vielseitig wie ihr Equipment. Für den jeweiligen Bedarf sind die beiden Sportbegleiter mit zusätzlichen Befestigungspunkten ausgestattet: Kompressionsgurte am Taschenboden, Schlaufen für Trekking-/Skistöcke und weitere Bänder für mehr Fassungsvermögen.

Hohen Tragekomfort verspricht Lowepro aufgrund des ultraleichten und robusten Materials, das selbst bei Extremsportarten ausgezeichnete Beständigkeit bieten soll. Beim Laufen, Radfahren, Wandern oder

anderen Sportaktivitäten gibt das geformte, atmungsaktive Rückenpolster Halt und sorgt für gute Belüftung. Der passgenaue Sitz wird über mehrere Befestigungspunkte bedarfsgerecht eingestellt. Für bessere Sichtbarkeit des Trägers bei Nebel, Regen, Schnee und einsetzender Dämmerung sorgen reflektierende Paspelierungen. Das „All Weather AW Cover“ schützt die Kamera und persönliche Gegenstände vor Wind und Wetter. Bei Sonnenschein wird es schnell in einem Fach am Taschenboden verstaut.

Der Photo Sport Sling 100 AW hat ein Leergewicht von nur 800 Gramm und eignet sich somit besonders für Frauen und kräftezehrende Sportarten.

Mit dem Plus an Komfort ist der 1.300 Gramm leichte Photo Sport 200 AW ausgestattet. Eine spezielle Trinksystemtasche mit Öffnung für den Trinkschlauch (Trinkbehälter nicht inbegriffen) versorgt Sportler mit Flüssigkeit. Die im Brustgurt integrierte Sicherheitspfeife schenkt bei Bedarf akustische Aufmerksamkeit. Im Rückenbereich sorgt ein Aluminiumsteg für zusätzlichen Halt und Gewichtsreduzierung.

Die Modelle Photo Sport 200 AW

und Photo Sport Sling 100 AW sind in Schwarz/Hellgrau und Orange/Hellgrau erhältlich. Der UVP für den Photo Sport Sling 100 AW liegt bei 110 Euro und für den Photo Sport 200 AW bei 180 Euro. Beide Modelle sind ab Juli 2011 im Fachhandel und bei gut sortierten Outdoor Händlern erhältlich.

thinkTANK: Verbesserte SLR-Taschen

(son/Pressemeldung, editiert)

Auch thinkTANK meldet sich diese Woche mit Produktneuheiten – oder besser gesagt, einem Facelift – in Sachen Kamera-Transportlösungen zu Wort.

Die weiterentwickelte Speed Convertible Serie mit dem Speed

Demon V2.0, Speed Freak V2.0 und Speed Racer V2.0 sind in erster Linie als konturierte Schultertasche konzipiert. Die praktischen Convertibles verfügen aber auch über einen breiten, verstaubaren Hüftgurt. Dieser „versteckt“ sich in mit Reißverschluss gesicherten Fächern auf den Schmalseiten der Tasche ohne dabei aufzutragen. Sekundenschnell ausgepackt verwandelt er die Schultertasche in eine Hüfttasche. Spezielle Gurtstopper verhindern dabei dass der Hüftgurt ins Rutschen kommt. Die Verwendung eines neuen ballistischen Nylon, Gürtelschloss und Reißverschlusszipper tragen zum verbesserten Erscheinungsbild bei.

Bei allen drei Modellen wird der Taschendeckel weit vom Körper weg



geöffnet was einen bequemen Zugriff auf die Ausrüstung ermöglicht. Der gepolsterte und komplett abnehmbare Schultergurt verfügt über einen eingearbeiteten Rutschschutz und bietet sich zur Unterstützung beim Tragen als Hüfttasche an. Der Einsatz beider Gurte gemeinsam ermöglicht eine optimale Gewichtsverteilung zwischen Schulter und Hüfte. Durch das leicht nierenförmige Design schmiegen sich die Speed

Convertibles dicht an den Körper. Die auf dem Hüftgurt angebrachte „Modular Schiene“ erlaubt das zusätzliche Anbringen von Modular, Skin oder Multimedia Komponenten zur Erweiterung des Stauraums.

Im Hauptfach finden sich variable Trennwände um die Tasche der Kameraausrüstung anzupassen. Zusätzlich befindet sich dort auch ein Fach mit Klettverschluss das Kleinteile oder Notizblock aufnimmt. Die

vordere Außentasche verfügt über eine neu gestaltete Aufteilung mit Organizerfunktion und einen Karabinerhaken an dem z.B. das Speicherkartenetui oder der Hausschlüssel gesichert werden kann. Auf der Vordertasche findet sich noch eine weitere kleine Tasche für z.B. das Mobiltelefon. Auf der Rückseite der Speed Convertibles ist ein Fach über die gesamte Breite der Tasche angeordnet. Den Abschluss der Rückseite selbst bildet ein Netzgewebe zur Durchlüftung. An den Schmalseiten der Modelle gibt es jeweils eine elastische Netztasche mit verstärktem Boden und Gummizug. Wie bei thinkTANK photo üblich sind die Taschen wasserabweisend imprägniert und es befindet sich zusätzlich eine nahtversiegelte Regenschutzhülle im Lieferumfang.

Eigenschaften

- Einfacher Wechsel zwischen Schultertasche und Hüfttasche
- Der integrierte Hüftgurt „verschwindet“ zusammengelegt in mit Reißverschluss gesicherten Taschen auf den Schmalseiten der Convertibles
- Modular Schienen erlauben das Anbringen von Modular, Skin oder Multimedia Komponenten zur Vergrößerung des

Stauraums

- Weit vom Körper weg zu öffnender Deckel erlaubt schnellen Zugriff auf die Ausrüstung
- Gepolsterter Schultergurt mit eingearbeiteter Anti-Rutsch Auflage
- Leicht nierenförmiges Design passt sich dem Körper optimal an
- Weit zu öffnende Fronttasche mit Organizerfunktion
- Elastische Seitentaschen aus Netzgewebe mit verstärktem Boden und Gummizug
- Hochleistungs YKK RC Fuse Reißverschlüsse
- Nahtversiegelter Regenschutz im Lieferumfang

Die verschieden großen Modelle verfügen im Vergleich zu den bisherigen Versionen über etwas mehr Volumen und sind auf unterschiedliches Fotoequipment ausgelegt:

Speed Demon V2.0: Passend für eine Standard DSLR mit zwei bis drei kleinen Zoom oder Prime Objektiven und Zubehör, zum Beispiel

- Canon EOS 60D mit angesetztem 4-5,6/17-85 mm IS und umgekehrter Gegenlichtblende und zusätzlich ein 4-5,6/70-300 mm IS
- Nikon D7000 mit angesetztem 1,4/35



mm und zusätzlich eine 1,4/50 mm und 1,4/85 mm Optik

- EAN: 87453000 401 8, Bestellnummer: 0401
- Maße Innen: 23,5 x 17,2 x 12,7 cm (BxHxT)
- Maße Außen: 30,5 x 21,6 x 20,3 cm (BxHxT)
- Gewicht: 0,7–1,0 kg (abhängig vom verwendeten Zubehör)
- UVP: EUR 139

Speed Freak V2.0: Passend für eine Standard DSLR mit zwei bis drei mittleren bis großen Zoom Objektiven und Zubehör, zum Beispiel

- Canon 5D Mark II mit angesetzttem 2,8/24-70 mm und umgekehrter Gegenlichtblende und zusätzlich ein 2,8/70-200 IS mit umgekehrter Gegenlichtblende
- Nikon D700 mit angesetzttem 2,8/14-24 mm und zusätzlich ein 2,8/70-200 VR mit umgekehrter Gegenlichtblende
- EAN: 87453000 406 3, Bestellnummer: 0406
- Maße Innen: 26 x 22,2 x 14 cm (BxHxT)
- Maße Außen: 31,8 x 26,7 x 21,6 cm (BxHxT)
- Gewicht: 0,9–1,1 kg (abhängig vom verwendeten Zubehör)
- UVP: EUR 159

Speed Racer V2.0: Passend für eine Profi DSLR oder DSLR mit Batteriegriff und zwei bis drei großen Zoom Objektiven und Zubehör, zum Beispiel

- Canon 1D Mark IV mit angesetzttem 2,8/16-35 mm und angesetztter Gegenlichtblende und zusätzlich ein 1,2/50 mm und 1,2/85 mm mit umgekehrter Gegenlichtblende
- Nikon D3 mit 2,8/24-70 mm und angesetztter Gegenlichtblende und zusätzlich ein 2,8/70-200 mm VR mit umgekehrter



- Gegenlichtblende
- EAN: 87453000 409 4, Bestellnummer: 0409
- Maße Innen: 29,8 x 25,4 x 17,8 cm (BxHxT)
- Maße Außen: 31,8 x 26,7 x 25,4 cm (BxHxT)
- Gewicht: 1,0–1,4 kg (abhängig vom verwendeten Zubehör)
- UVP: EUR 179

SmartBackup 3.2: Klar für den Löwen

(son)

Die praktische und von mir seit längerer Zeit genutzte Datensicherungssoftware **SmartBackup** ist ab sofort in Version 3.2 verfügbar.

Sehr viele Neuerungen gibt es eigentlich nicht zu vermelden, aber mit v3.2 besteht ab sofort auch für dieses Programm offizielle Lion-Unterstützung, was gut zu wissen ist, wenn man in Kürze auf das neue OSX umsteigen will und keine bösen Überraschungen erleben möchte. Ansonsten vermelden die Release-Notes für 3.2 nur „generelle Verbesserungen“ (was auch immer damit gemeint ist) und Bugfixes.

Der Blick auf SmartBackup lohnt sich für all diejenigen, die nach einem einfach zu konfigurierenden,

schnellen und zuverlässigen Backup-Tool suchen. Zwar gibt es auch einige Features, die aus meiner Sicht



nicht besonders intuitiv nutzbar implementiert sind, wie z.B. terminierte Backups via iCal oder Automator, aber wen das nicht stört, oder wer darauf verzichten kann, der erhält mit SmartBackup ein wirklich praktisches Tool zur Datensicherung, Synchronisation oder zum Klonen des Systems.

Der Preis ist mit rund 16 Euro sehr angemessen. Das Programm kann sowohl über die Webseite des Anbieters, als auch **über den Mac App Store** bezogen werden.



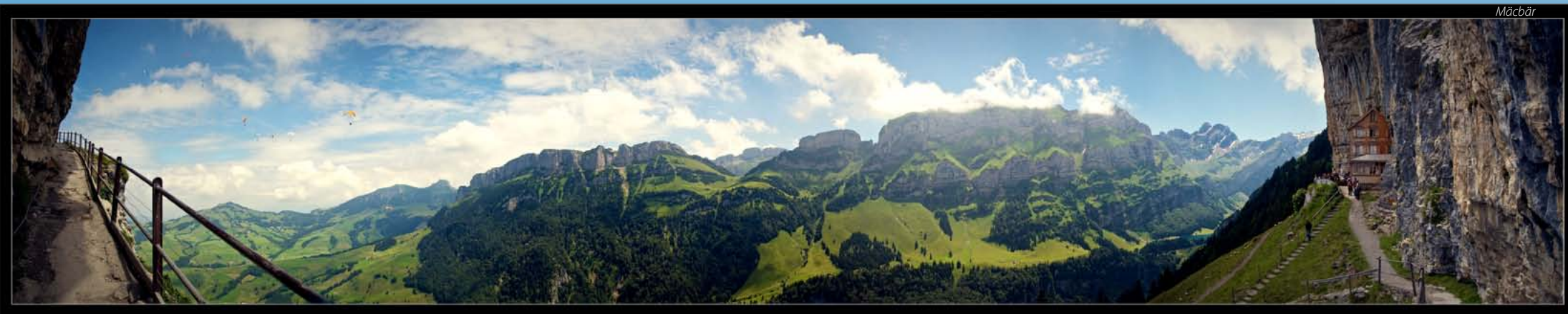


Dissquared



re:com

Mäcbär



BILDER DER WOCHE



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrowind.de - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011



Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**macrewind@synium.de**](mailto:macrewind@synium.de)